

Deutsche Behinderten-Zeitschrift

Zweimonatszeitschrift
38. Jahrgang — Heft 6 — Dezember/Januar 2001

INHALT

Aktuelles	4
— Familienratgeber im Internet	
Urlaub und Ferien für Behinderte	7
— Bibione an der Adria	
— Kindererlebnis-Urlaub	
— Jugendherberge Wipperfürth	
Alltagsprobleme	9
— Gute und perfekte Geschwister	
— Behandlungsmöglichkeiten bei cerebralen Bewegungsstörungen	
Frühförderung/Frühberatung	11
— Hören und Gebärden in der Frühförderung	
Impressum	15
Veranstaltungskalender	16
Sprachförderung	17
— Unterstützte Kommunikation	
Beiträge	20
— Selbstbestimmung von Menschen mit geistiger Behinderung aus der Sicht von Eltern und Erziehern	
Behindertensport	24
— Tanzen / Tischtennis / Tennis	
— Medizinische Aspekte des Rollstuhlsports	
Vorschulalter/Kindergarten	27
— Wenn Kinder im Kindergartenalter weinen	
— Was Kinder alles spielend lernen können	
Behinderte Kinder in der Schule	30
— Warum in die Schule gehen?	
— Und wenn das Kind nicht sauber ist?	
— Merkblatt für Schulbauten	
Junge erwachsene Behinderte	33
Werkstatt für Behinderte	36
— Mitwirkungsverordnung verabschiedet	
— Keine Kostenbeiträge aus Einkommen und Vermögen für Eingliederungshilfeleistung in einer Werkstatt für Behinderte	
Berufsberatung	38
— Die Eingliederung geistig behinderter Jugendlicher in das Arbeitsleben	
— Das Berufsbildungswerk Neckargemünd	
Gesetze	41
— Was muß man tun, um Sozialhilfe zu erhalten?	
— Informationen aus dem Rechtsbereich	
Computer und Kommunikationstechnik für Behinderte	46
Literatur	49
Unsere Gesundheit	50
Kontaktwünsche	53
Reha-Technik, Reha-Hilfen	55

Themenkreis geistige Behinderung

- Siehe u.a. Seiten 4, 6, 7, 8, 9, 12, 17, 20, 23, 27, 34, 36, 38, 40, 41, 42, 46, 52

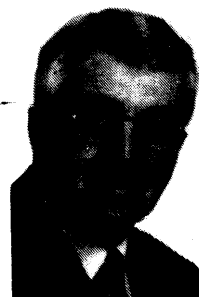
Themenkreis körperliche Behinderung

- Siehe u.a. Seiten 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 24, 25, 27, 29, 30, 40, 41, 42, 51, 52

Beachten Sie bitte die Anzeigen in diesem Heft; Sie können von allen Firmen kostenlos Prospekte anfordern.

Liebe Leser!

Sicher haben auch Sie für das Neujahr 2002 viele guten Vorsätze, Absichten und Wünsche.



Am meisten werden sicher Gesundheit, Glück und Zufriedenheit für alle Angehörigen, Freunde, Kollegen und Bekannte gewünscht.

Aber wie wäre es für 2002 mit der Verwirklichung des Wahlspruches der Pfadfinder

„Jeden Tag eine gute Tat!“

Das muß nicht immer eine riesige, bombastische Sache sein - nein, dazu gehören auch die unendlich vielen kleinen Taten wie

- morgens und tagsüber nicht brummig, sondern freundlich und hilfsbereit zu allen Angehörigen und allen Mitmen schen sein
- morgens überlegen, was kann ich heute Gutes tun
- freundlich „Tschüß“ sagen
- tagsüber im Straßenverkehr hilfsbedürftigen Mitmenschen helfen, ihnen einen Platz in Bus oder Bahn anbieten
- dem Ehe- oder Lebenspartner eine angenehme kleine Überraschung machen
- den Bettler auf der Straße nicht übersehen, sondern
- für hungrige Tiere/Vögel etwas tun
- etwaigen Spenden- oder Hilfsaufrufen wohlthätiger oder konfessioneller Organisationen gerne Folge leisten

Und wenn Sie etwas nachdenken, dann werden Ihnen noch zahlreiche kleine und große gute Taten einfallen.

Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen für 2002 alles Gute

Ihr Leo Sparty